

PLAN IN SUDAN

Ein Überblick

Sudan liegt im Nordosten Afrikas und ist etwa fünfmal so groß wie Deutschland. Das Land grenzt im Norden an Ägypten, im Osten an Eritrea und Äthiopien. Im Westen liegen die Zentralafrikanische Republik und der Tschad sowie im Nordwesten Libyen. Im Süden teilt das Land eine Grenze mit dem Südsudan, der seit Juli 2011 ein eigenständiger Staat ist.

Der Nil bildet die Lebensader des Landes – er ist die wichtigste Wasserquelle und ermöglicht den Menschen in den angrenzenden Regionen einen intensiven Ackerbau. Im Norden erstreckt sich zu beiden Seiten des Nils die Wüste der Sahara. Im Nordosten liegt die rund 750 Kilometer lange Küste zum Roten Meer.

Zur Situation heute

Seit 1993 ist Umar al-Bashir Staatspräsident. 2003 eskalierten Auseinandersetzungen zwischen der Regierung und einer Rebellenbewegung in Darfur im Westen des Landes. Der Konflikt dauert bis heute an. In den Grenzregionen zum Südsudan kommt es immer wieder zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen den Truppen der beiden Länder. Besonders die Grenzziehung in der ölreichen Region Abyei ist umstritten. Sudan gehört zu den ärmsten und dabei am höchsten verschuldeten Ländern der Welt.

Wichtigster Wirtschaftszweig ist der Ölsektor. Dessen weitere Entwicklung ist allerdings noch nicht abzusehen, da ein Großteil der Erdölfelder in Südsudan liegt. Der Darfur-Konflikt, die Folgen des Bürgerkriegs und das Fehlen grundlegender Infrastruktur in weiten Teilen des Landes tragen zu einer vielerorts kritischen Versorgungslage der Bevölkerung bei, welche zum überwiegenden Teil von landwirtschaftlicher Selbstversorgung lebt.

Sudan



Einwohner:

40,2 Mio.

(Deutschland [D]: 80,7 Mio.)

(Schweiz [CH]: 8,3 Mio.)

(Österreich [A]: 8,5 Mio.)

Lebenserwartung (Männer/Frauen):

62/65 JAHRE

D: 79/83 Jahre, CH: 81/85 Jahre, A: 79/84 Jahre

Kindersterblichkeitsrate (unter 5 Jahren):

70 PRO 1.000 Lebendgeburten

D: 4 pro 1.000, CH: 4 pro 1.000, A: 4 pro 1.000

BNE pro Kopf*:

1.710 US\$

D: 47.640 US\$, CH: 88.120 US\$, A: 49.670 US\$

*BNE: Bruttonationalprodukt pro Einwohner

Alphabetisierungsrate bei Jugendlichen

(15 – 24 Jahre):

FRAUEN 86 %, MÄNNER 91 %

Hauptstadt: Khartoum

Landesfläche:

1.850.000 KM²

(D: 357.050 km²)

Amtssprache: Arabisch

Religion: überwiegend Muslime – der Islam ist Staatsreligion. In südlichen Landesteilen leben christliche Minderheiten.

Plan International in Sudan

Plan International arbeitet seit 1977 in Sudan in vorwiegend ländlichen und halbstädtischen Programmgebieten. Im Jahr 2015 erreichten wir mit unserer Arbeit über 31.000 Patenkinder und ihre Gemeinden.

Arbeitsansatz von Plan International

Unser Arbeitsansatz, die kindorientierte Gemeindeentwicklung, beruht auf den Grundrechten von Kindern: das Recht auf Leben, Entwicklung, Mitwirkung und Schutz. Kindorientierte Gemeindeentwicklung bedeutet mit und für Kinder zu arbeiten. Mädchen und Jungen, Jugendliche, ihre Familien und Gemeinden sind an der Planung und Durchführung von Programmen und Projekten beteiligt, um ihre eigene Entwicklung voranzubringen. Die Gemeinde trägt Verantwortung für die Programme, damit deren Nachhaltigkeit gesichert wird, auch nachdem wir unsere Arbeit in diesem Gebiet beendet haben. Von zen-

traler Bedeutung ist es daher, überholte Denkweisen zu ändern und die Kompetenzen von Gemeindemitgliedern zu stärken, damit sie sich mit den Herausforderungen ihrer Gemeinden aktiv auseinandersetzen können. Dies trägt dazu bei, strukturelle Kinderarmut zu beseitigen.

Da der Staat eine wichtige Rolle bei der Umsetzung und Einhaltung der Kinderrechte spielt, arbeiten wir mit Regierungsstellen zusammen und unterstützen sie darin, ihre Verpflichtungen gegenüber den Gemeindemitgliedern wahrzunehmen und vorhandene Gesetze und Vorgaben umzusetzen. Gleichzeitig informieren wir die Menschen in den Gemeinden über ihre Rechte und bestärken sie darin, diese einzufordern. Wir setzen uns besonders für ausgegrenzte und benachteiligte Kinder ein, damit sie ihre Rechte wahrnehmen und den Kreislauf von Diskriminierung, gesellschaftlicher Nichtteilhabe und Kinderarmut durchbrechen können.

Länderstrategie

Unsere Länderstrategie bildet den Rahmen für eine beständige und kontinuierliche Programmarbeit. Sie wird für einen Zeitraum von mehreren Jahren erstellt und setzt verschiedene Ressourcen ein, um die Lebensumstände und Zukunftsperspektiven von bedürftigen Kindern und ihren Familien zu verbessern. Die Länderstrategie haben wir zusammen mit Mädchen und Jungen, Familien, lokalen Gruppen und Initiativen sowie Mitgliedern der lokalen Regierung erarbeitet.

Herausforderung: Mangelnde Gesundheitsversorgung und Kinderschutz

Mangelernährung, Malaria, Atemwegs- und Durchfallinfektionen, fehlende vor- und nachgeburtliche Betreuung sowie zu wenig Kenntnisse über Familienplanung und reproduktive Gesundheit sind nur einige Faktoren, die zu einer sehr hohen Kinder- und Müttersterblichkeit beitragen. Jährlich sterben in Sudan über 40.000 Frauen aufgrund von Komplikationen rund um die Geburt.

Hinzu kommen schädliche traditionelle Praktiken wie frühe Verheiratung und weibliche Genitalverstümmelung, die die Gesundheit der Mädchen und Frauen gefährden. Die medizinische Versorgung ist vor allem in den ländlichen Gebieten mangelhaft. Ausgebildetes medizinisches Personal und Medikamente fehlen. Verschmutztes

Trinkwasser und schlechte hygienische Bedingungen beeinflussen die gesundheitliche Situation zusätzlich negativ. Nur eines von drei Kindern ist gegen die häufigsten vermeidbaren Kinderkrankheiten geimpft. Vor allem in den Plan-Programmgebieten Kassala und Guli ist die Rate an mangelernährten und untergewichtigen Kindern immer noch sehr hoch.

Plan-Programm: „Gesundheit und Schutz“

Die umfassende Gesundheitsstrategie von Plan International konzentriert sich auf drei Bereiche. Mit der gemeindebasierten Gesundheitsaufklärung schulen wir Kinder und Jugendliche sowie Frauen oder Gemeindegruppen zu Gesundheitsthemen. Wir arbeiten mit dem Ansatz der positiven Abweichung. Dabei leben Gruppen oder Personen, die Teil der Gemeinde sind, neue Denk- und Verhaltensmuster vor und geben diese weiter. Diese Methode ist erfolgreich in der Aufklärungsarbeit über Hygiene, gesunde Ernährung oder schädliche Praktiken.

Der zweite Bereich setzt bei der verbesserten gemeindebasierten Gesundheitsfürsorge für Kinder an. Plan International arbeitet mit dem Programmansatz des „integrierten Managements von Kinderkrankheiten“. Dabei werden nicht nur die Symptome von Kinderkrankheiten behandelt, sondern Eltern und Gemeinden auch über die Ursachen aufgeklärt und darüber, wie sie das Entstehen von Krankheiten verhindern können.

Dazu gehört es, ein gesundes Umfeld zu schaffen durch einen verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser und Hygiene sowie zu schnellen und einfachen Behandlungsmethoden. Darüber hinaus statten wir Gesundheitsstationen mit Medikamenten aus, führen Impf- und Ernährungsprogramme durch und unterstützen Bera-



Foto: Eltayeb

Eine Gesundheitshelferin besucht eine Gemeinde.



Gemeindemitglieder nehmen an einer Kinderschutzveranstaltung teil.

tungsdienste, die zu Themen der reproduktiven Gesundheit, HIV-Prävention und Familienplanung aufklären. Plan International setzt verstärkt Malaria-Projekte um und schult Gemeindemitglieder als Gesundheitshelfer. Wir arbeiten mit anderen Nichtregierungsorganisationen, Gesundheitsbehörden und Initiativen zusammen, damit Mädchen und Jungen gesetzlich vor schädlichen Praktiken wie frühe Verheiratung, weiblicher Genitalverstümmelung oder ausbeuterischer Kinderarbeit geschützt und in ein Geburtenregister eingetragen werden.

Herausforderung: Fehlende Wasserversorgung, mangelnde Hygiene

Von Plan International befragte Kinder benennen die fehlende Sanitärversorgung und ungeschützte Wasserstellen als Gefahr für ihre Gesundheit. Ein Großteil der Menschen in den Programmgebieten hat immer noch keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser in unmittelbarer Nähe. Hinzu kommt, dass das Grundwasser meist knapp und salzhaltig ist. Mädchen und Frauen legen in diesen Regionen oft überdurchschnittlich viele Stunden zum Wasserholen zurück. Sanitäre Einrichtungen gibt es kaum und nur wenige kennen die Ursachen von wasserbedingten Krankheiten und wissen, wie sie sich schützen können. Vor allem Kinder erkranken an Durchfall- und Augeninfektionen, Polio oder Wurmbefall. In den Programmgebieten fehlen immer noch ausreichend Latrinen und Abwassersysteme.

Plan-Programm: „Ein sicheres Lebensumfeld für Kinder“

Dieses umfassende Programm zielt darauf ab, eine sichere Trinkwasserversorgung und verbesserte Hygienebedingungen in den Plan-Gemeinden zu gewährleisten. Plan International arbeitet mit dem Ansatz des „integrierten Wasserressourcen-Managements“. Dabei werden Konzepte sanitärer Grundversorgung mit Hygieneschulungen gekoppelt. Wir integrieren Gemeinden und lokale

Gruppen in unsere Programmarbeit. Ziel ist es, dass alle Dörfer sich bereit erklären, private und öffentliche Latrinen zu bauen. An Schulen setzt sich Plan International dafür ein, Trinkwasser, Hygieneschulungen und nach Geschlechtern getrennte Latrinen bereitzustellen. Vor allem Kinder und Frauen werden aktiv eingebunden und im sorgsamem Umgang mit Wasser geschult. Zudem schulen wir Gemeinden und Behörden in Katastrophenschutz.

Herausforderung: Mangelnde Bildungschancen

Die Einschulungsraten in Sudan sind auf allen Bildungsebenen niedrig. Viele Kinder brechen die Schule frühzeitig ab. In einigen Gemeinden, in denen Plan International arbeitet, besuchen weniger als 20 Prozent der Mädchen und Jungen eine Schule.

Zum einen gibt es gerade in ländlichen Regionen zu wenig Schulen, zum anderen müssen Kinder aber auch oft im Haushalt oder auf dem Feld mitarbeiten und können deshalb nicht zu Schule gehen. Hinzukommt, dass der Unterricht nicht kindergerecht ist und die mit dem Schulbesuch verbundenen Kosten für die Eltern zu hoch sind. Kindergärten und Vorschulen gibt es vor allem in ländlichen Regionen kaum. Nur drei Prozent aller unter Fünfjährigen erhalten eine frühkindliche Förderung.

Plan-Programm: „Kinder lernen fürs Leben“

Damit mehr Kinder zur Schule gehen und diese auch beenden, fördern wir Projekte für eine sichere und kinderfreundliche Lernumgebung. Dort, wo es nötig ist, bauen wir Schulen und Klassenräume. Damit Kinder gern zur Schule gehen, werden sie und ihre Eltern aktiv am Schulgeschehen beteiligt, beispielsweise durch Schulkomitees. Wir verstärken unsere Arbeit in der frühkindlichen Förderung. Das Programm sieht vor, Kindergärten zu bauen und auszustatten sowie Betreuungspersonal in modernen kindgerechten Lehrmethoden auszubilden.



Schüler lernen in einem neuen Klassenzimmer.



Herausforderung: Mangelnde Nahrungssicherung, geringes Einkommen

Mehr als 80 Prozent der Menschen in Nordsudan leben von Landwirtschaft und Viehzucht. Viele Faktoren tragen dazu bei, dass die Erträge immer niedriger ausfallen und die Ernte nicht mehr ausreicht, um die Familie zu ernähren. Dazu gehören ineffiziente und traditionelle Anbaumethoden, Viehkrankheiten, zunehmende Wüstenbildung und Abnahme der Bodenfruchtbarkeit.

In den Plan-Programmgebieten zerstört häufig ausbleibender oder zu viel Regen die Ernte. Da Finanzdienste in ländlichen Regionen fehlen, haben Landwirte in der Regel keine Möglichkeit, Kredite aufzunehmen, um damit die Ernährung der Familie zu sichern. Dies trägt dazu bei, dass Kinder arbeiten müssen, oft unterernährt sind oder mit der Familie wegziehen.

Plan-Programm: „Sicherung von dauerhaftem Einkommen“

Plan International schult Landwirte in modernen Anbau-, Bewässerungs- und Fischfangmethoden, damit ihre Ernten und ihr Verdienst höher ausfallen. In veterinärmedizinischen Veranstaltungen erfahren Viehzüchter, wie sie weit verbreitete Viehkrankheiten vorbeugen und erkrankte Tiere behandeln können.

Wir unterstützen Gemeindemitglieder bei der Gründung von gemeinschaftlichen Spar- und Kreditgruppen. So können sie auch bei Ernteausschlägen ihre Versorgung mit Nahrungsmitteln gewährleisten. Zudem arbeiten wir gemeinsam mit dem Bankensektor an einer Strategie, um armen Landbewohnern Zugang zu Krediten zu ermöglichen. Umweltschutz-Projekte runden das Programm ab.

Quellen:
Plan International, Auswärtiges Amt
UNDP „Bericht über die menschliche Entwicklung 2015“
UNICEF „State of the World's Children 2016“



Gibt Kindern eine Chance

**Plan International
Deutschland e.V.**
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 611 40 - 0
Fax: +49 (0)40 611 40 - 140
E-Mail: info@plan.de
www.plan.de